

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Durchführung des Projektes "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) Köln Mülheim"
Nachhaltige Integration von Langzeitarbeitslosen im Gebiet "Soziale Stadt" Köln Mülheim**

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	05.11.2015
Ausschuss Soziales und Senioren	26.11.2015
Ausschuss Schule und Weiterbildung	30.11.2015
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	30.11.2015
Integrationsrat	30.11.2015
Finanzausschuss	14.12.2015
Rat	15.12.2015

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln nimmt die erfolgreiche Beantragung des Projektes „BIWAQ Köln Mülheim“, welches durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfond (ESF) gefördert wird, zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Umsetzung des Projektes bis zum 31.12.2018.
2. Die Finanzierung des Projektes erfolgt im Haushaltsjahr 2015 aus den zur Verfügung stehenden zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen der Teilpläne 0902 und 0414. Die für die Jahre 2016 – 2018 erforderlichen Veranschlagungen werden im Zuge der Aufstellung des Haushaltsplanes 2016 inklusive der Finanzplanung bis 2019 berücksichtigt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja _____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>1.285.823,91</u> €
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja <u>1.200.201,41</u> €
_____	_____ %	

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer _____

Begründung

Mit dem Programm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“ unterstützen das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und der Europäische Sozialfond (ESF) erneut Kommunen dabei, die Qualifikation und die beruflichen Perspektiven der Menschen in benachteiligten Quartieren nachhaltig zu verbessern. Das Programm wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und Bundesmitteln des BMUB gefördert. Priorisiert wird hier das Gebiet der „Sozialen Stadt“ Köln Mülheim und somit nachhaltig das Programmgebiet des Strukturförderprogramms MÜLHEIM 2020.

Förderzeitraum ist vom 01.07.2015 bis zum 31.12.2018. Für die Umsetzung wurde durch den Fördermittelgeber eine nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe bis zu 1.200.201,41 € bewilligt. Diese Zuwendung setzt sich aus Mitteln des ESF in Höhe von maximal 684.060,30 € und Bundesmitteln des BMUB in Höhe von maximal 516.141,11 € zusammen. Der seitens der Stadt Köln aufzubringende Eigenanteil beträgt insgesamt 85.622,50 €, davon: 11.063,43 € in 2015, 24.121,02 € in 2016, 24.938,37 € in 2017 sowie 25.499,68 € in 2018. Der Eigenanteil des Kooperationspartners Lernende Region Köln e.V. beläuft sich auf 82.296,69 €.

Zielsetzung des Projektes „BIWAQ Köln Mülheim“ ist die Aktivierung von Langzeitarbeitslosen. Die Aktivierung der Zielgruppe erfolgt durch eine Kombination von Beratungs- und Begleitungs-, Grundbildungs- und Qualifizierungsangeboten. Handlungsleitend ist dabei die These, dass der überwiegende Teil der Zielgruppe bereits Qualifizierungsmaßnahmen durchlaufen hat, ohne dass die angestrebten Aktivierungsziele erreicht werden konnten. Als Ursache werden fehlende Grundbildungskennntnisse vermutet, die eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration verhindern. Durch entsprechende vorge-schaltete und begleitende Grundbildungsformate sollen grundlegende Vermittlungshemmnisse beseitigt werden. Die Leitung des Projektes und die Durchführung der Qualifizierungsangebote werden durch die Stadt Köln durchgeführt. Die Beratungs- und Begleitungsangebote und die Grundbildungsformate werden durch die Lernende Region – Netzwerk Köln e.V. (LRNK e.V.) vorgehalten. Die LRNK

e.V. hat im Rahmen des Strukturförderprogramms MÜLHEIM 2020 sehr erfolgreiche Bildungsprojekte durchgeführt und ist ein äußerst kompetenter Kooperationspartner.

Ausgangssituation und Handlungsbedarf:

Die Stadt Köln zählt zu den wachsenden Großstädten in Deutschland und verzeichnet kontinuierliche Zuzüge junger, gut qualifizierter Menschen. Die Arbeitslosenquote ist seit einigen Jahren rückläufig und auch die Beschäftigtenzahlen steigen konstant an. Es profitieren jedoch nicht alle Stadtgebiete in gleichem Maße von dieser positiven Entwicklung. Polarisierungs- und Segregationsprozesse können auch für die Stadt Köln festgestellt werden. Betroffen sind u.a. die vom Strukturwandel betroffenen Gebiete. Dazu zählt auch das Gebiet „Soziale Stadt“ Köln Mülheim (ehemaliges Programmgebiet MÜLHEIM 2020), das sich aus folgenden drei Stadtteilen im rechtsrheinischen Köln zusammensetzt: Mülheim, Buchheim und Buchforst. Insgesamt leben ca. 62.000 Personen (Stand: 30.06.2015) in diesem Gebiet. Seit den 1980er Jahren findet in diesen Stadtteilen ein anhaltender Prozess der Schließung von Industriebetrieben und des Arbeitsplatzabbaus statt. Neben städtebaulichen Herausforderungen, wie der Inwertsetzung ehemaliger Brachflächen, wirkt sich der Strukturwandel auch auf die dort lebende Bevölkerung aus. Daher sind Arbeitslosigkeit, Sozialhilfebedürftigkeit und Armut in Mülheim stärker ausgeprägt als in anderen Gebieten der Stadt.

Die Ausgangssituation im Projektgebiet ist in den letzten Jahren auch durch einen verstärkten Zuzug südosteuropäischer Bürgerinnen und Bürger aus Bulgarien und Rumänien gekennzeichnet. Im Zeitraum 2010 bis 30.06.2015 sind insgesamt rund 2.100 Personen aus Bulgarien (1.700) und Rumänien (400) in das Projektgebiet zugezogen. Die aktuelle Problematik eines großen Teils dieser Bevölkerungsgruppe ist im Wesentlichen in den sich weiter verfestigenden Armutsstrukturen ganzer Familien, ohne Chance auf Integration, Bildung und Teilhabe in Arbeitsmarkt und Gesellschaft gekennzeichnet. Der Zugang zur genannten Bevölkerungsgruppe über klassische Unterstützungssysteme erweist sich als ausgesprochen schwierig, da neben Sprachbarrieren auch ein hohes Misstrauen gegenüber Behörden und Institutionen vorhanden ist. Die hier vorgelegte Projektstruktur berücksichtigt auch die Ansprache dieser Zielgruppe.

Im Jahr 2010 wurden erste Projekte im Rahmen des Programmes „MÜLHEIM 2020“ gestartet. Im November 2014 endete die Förderung, jedoch werden 18 Projekte bis Dezember 2016 zur nachhaltigen Sicherung der erreichten Erfolge mit städtischen Mitteln fortgeführt. Insbesondere bei der „Integrierten Zusammenarbeit“ konnte mit dem Strukturförderprogramm MÜLHEIM 2020 eine Vorreiterrolle eingenommen werden, die auch vom Land NRW positiv anerkannt wurde. Im Projektverlauf „MÜLHEIM 2020“ konnten viele Aktivitäten und Projekte zum Thema Bildung initiiert werden, die sich jedoch in erster Linie an Kinder und Jugendliche richteten. Dem hohen Bedarf nach Angeboten für die nachfolgend aufgeführten Zielgruppen zur Erreichung eines arbeitsmarktnahen Grundbildungsniveaus konnte bislang nicht in ausreichendem Maße nachgekommen werden, was zu erheblichen Abbruchquoten in den Qualifizierungsmaßnahmen führte.

Zielgruppen:

- (Langzeit-) Arbeitslose über 26 Jahre,
- Menschen mit Grundbildungsbedarf,

Darunter insbesondere:

- ältere Langzeitarbeitslose (über 54 Jahre),
- Alleinerziehende,
- Berufsrückkehrerinnen,
- Menschen mit Migrationshintergrund

In der Projektlaufzeit sollen insgesamt 336 Teilnehmende über 26 Jahre mit den Grundbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen erreicht werden. Der geplante hohe Anteil an Teilnehmenden (240) mit Migrationshintergrund spiegelt die Bevölkerungsstruktur des Projektgebietes wieder. Zum 31.12.2014 hatten im Programmgebiet MÜLHEIM 2020 insgesamt 51,1 % der Bevölkerung einen Migrationshintergrund (Köln: 35,7%). In die Teilnehmergebung und -ansprache werden Migrantenselbsthilforganisationen aktiv eingebunden. Zugang zur Zielgruppe erfolgt z.B. über die in Mülheim tätigen Stadtteilmütter. Seit dem 01.01.2014 gilt für die EU-Bürger/innen aus Rumänien und Bulgarien volle Ar-

beitnehmerfreizügigkeit. Eine nicht unerhebliche Anzahl dieser im Gebiet lebenden Zielgruppe hat inzwischen SGB II-Ansprüche erworben. Die Arbeitsmarktintegration dieser Zielgruppe bildet einen Arbeitsschwerpunkt im Projekt.

Die Ansprache und Gewinnung der Zielgruppe erfolgt durch Kooperation mit den Beratungsstellen und Initiativen im Projektgebiet ebenso wie durch die Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit, Job-Center und Jobbörsen. Hierbei greifen die Verbundpartner auf bestehende Netzwerk- und Kooperationsstrukturen zurück. Ergänzt wird das Qualifizierungsangebot um 200 Teilnehmende an Bagatellmaßnahmen mit einem maximalen Umfang von 8 Stunden. Die Bagatellmaßnahmen sind den Grundbildungs- und Qualifizierungsangeboten zur Teilnehmergeinnung vorgeschaltet oder greifen Fragen auf, die während der Projektlaufzeit als arbeitsmarkthemmend identifiziert wurden (z.B. gesunde Lebensführung und Prävention).

Das Projekt „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) Köln Mülheim“ ergänzt das geplante Integrierte Handlungskonzept „Starkes Veedel – Starkes Köln“, welches auch die Sozialräume in Mülheim umfasst.

Finanzierung:

Die Finanzierung erfolgt über die Teilergebnispläne 0902 (Stadtentwicklung) und 0414 (Volkshochschule). Die Aufwendungen setzen sich zusammen aus städtischen Personalkosten für die Projektleitung und pädagogisches Personal (zusätzliche Personaleinstellungen sind nicht erforderlich), Restkostenpauschale sowie dem Zuschuss an die Lernende Region Netzwerk Köln e.V. für die dort entstehenden Aufwendungen.

Aufwendungen:

	2015	2016	2017	2018
Teilergebnisplan 0902	129.136,50	260.532,02	257.064,56	256.937,87
Teilergebnisplan 0414	45.113,04	110.582,64	113.228,64	113.228,64

Zuwendungen:

	2015	2016	2017	2018
Teilergebnisplan 0902	123.992,01	242.895,54	241.748,38	241.266,78
Teilergebnisplan 0414	39.194,10	104.098,10	103.606,45	103.400,05

Im Haushaltsjahr 2015 werden die Aufwendungen innerhalb der betroffenen Teilpläne aus veranschlagten zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen finanziert. Die für die Jahre 2016 bis 2018 erforderlichen Veranschlagungen wurden zum Hpl.-Entwurf 2016 inkl. Finanzplanung bis 2019 angemeldet.

Der Eigenanteil des Lernende Region Netzwerk Köln e.V. für die Jahre 2015 bis 2018 beträgt 82.296,69 € und wird nicht im städtischen Haushalt abgebildet.

Begründung der Dringlichkeit

Bei dem Projekt handelt es sich um ein befristetes Projekt, dessen Erfolg maßgeblich von der Durchführungsdauer abhängt. Ein zeitnahe Beschluss ist daher erforderlich.